

Caduff in Morissen im Amt bestätigt

Morissen. – An der Gemeindeversammlung vom Freitagabend in Morissen ist Ueli Caduff als Gemeindepräsident im Amt bestätigt worden. Ebenfalls wiedergewählt wurden die Vorstandsmitglieder Ignaz Caduff, Arno Collenberg, Remo Riedi und Ursin Riedi. Ausserdem genehmigte die Versammlung die Jahresrechnung 2010. Diese schliesst bei einem Ertrag von gut 1,6 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 56 000 Franken. Sodann wurde ein Kredit von 40 000 Franken für die Asphaltierung des Platzes vor der Abfallhütte in Giun Val bewilligt. (so)

Luven setzt weiter auf Sommer

Luven. – In Luven ist Christina Sommer an der Gemeindeversammlung vom Freitagabend für eine zweijährige Periode als Gemeindepräsidentin wiedergewählt worden. Ebenfalls bestätigt wurden die beiden Gemeindevorstandsmitglieder Hans Ragetti und Roman Vinzens. Die beiden anderen Vorstandsmitglieder stehen in den geraden Jahren zur Wahl beziehungsweise zur Wiederwahl. Im Weiteren genehmigten die Anwesenden einen Kredit von 450 000 Franken zur Sanierung der Werkleitungen und der Strasse in Maseras. (so)

Safienstrasse teilweise gesperrt

Safien. – Die kantonale Verbindungsstrasse nach Safien ist zwischen Acla und der Abzweigung Tenna, von heute Montag bis Samstag, 7. Mai, sowie von Montag, 9. Mai, bis Samstag, 14. Mai, jeweils von 20 bis 6 Uhr, für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Sperrung erfolgt wegen Arbeiten am Strassenbelag. Eine Umfahrungsmöglichkeit besteht nicht. Die Strasse wird zwischen 0 und 0.30 Uhr geöffnet. (so)

Martin Jäger: «Gleiche Löhne für die gleiche Arbeit»

Der Tag der Arbeit ist auf der Quaderwiese in Chur ganz im Zeichen der Schweizer Lohnpolitik gestanden. Die Festredner waren sich einig: Nur gemeinsam kann man zu Lösungen kommen.

Von Magdalena Petrovic

Chur. – Es war eine ruhige und harmonische Feier zum 1. Mai in Chur. Nach den Festreden, bei denen rund 200 Personen zugehört hatten, wurde der Tag der Arbeit bei schönem Wetter und Musik sowie Grill gefeiert. Eigentlich gab es kaum Grund für schlechte Laune – wenn da nicht die Lohnpolitik wäre, in deren Zeichen der gestrige Tag stand.

Mindestlöhne durchsetzen

Ihrem Unmut über die Arbeitsbedingungen in der Schweiz machten denn auch die Redner Luft. So sagte der Bündner SP-Regierungsrat Martin Jäger, dass die Mindestlöhne wieder politisch aktuell seien, und dass diese auch erlassen und durchgesetzt werden müssen. Dafür setzen sich Gewerkschaften seit Langem ein, wie Jäger nachschob, auch wenn gewerkschaftsintern nicht alle der gleichen Meinung seien. So plädierte der Schweizerische Gewerkschaftsbund in seiner aktuellen Mindestlohninitiative für einen gesamtschweizerisch einheitlichen Mindestlohn und dies unabhängig von Branche und Region. Von der Syna – der zweitgrössten Schweizer Gesellschaft – werde dies als Nachteil aufgefasst, so Jäger weiter, weil der Mindestlohn praktisch überall entweder zu hoch oder zu tief



«Keine Lohnunterschiede bei Frauen und Männern mehr»: Der Bündner SP-Regierungsrat Martin Jäger setzt sich in seiner Festrede am Tag der Arbeit für die Gleichstellung von Mann und Frau ein. Bild Nadja Simmen

angesetzt werde. «Diese innergewerkschaftliche Differenz muss zwingend gemeinsam ausdiskutiert werden», forderte Jäger.

«Die Mindestlohninitiative ist ein erster konkreter Schritt in die richtige Richtung», sagte Lukas Horrer, Vorsitzender der Bündner Juso, in seiner Festrede. Die Initiative gebe der Arbeit wieder ihren Wert zurück und lasse alle vom gemeinsam erwirtschaftete

ten Erfolg profitieren, erklärte Horrer weiter.

«Gleiche Löhne für gleiche Arbeit»

Einig sind sich die Gewerkschaften aber bei der Verwirklichung der Gleichstellung von Frau und Mann, wie Jäger sagte: «Gleiche Löhne für die gleiche Arbeit im Erwerbsleben muss nun im 21. Jahrhundert endlich erreicht werden.»

Nicht nur Regierungsrat Jäger kritisierte gestern die aktuelle Situation der Gleichstellung von Mann und Frau. Vorstandsmitglied der Gewerkschaft VPOD Grischun Theo Kull tat es dem Regierungsrat gleich. Es sei auch von grosser Bedeutung, in Zukunft gegen Lohnunterschiede zwischen Mann und Frau anzukämpfen. «Dies können wir nur, wenn jeder anpackt», sagte Kull.

Eine ausserkantonale Premiere am Plantahof

Am vergangenen Freitag hat am Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum Plantahof in Landquart die traditionelle Schlussfeier stattgefunden. Die Festansprache hielt die Glarner Regierungsrätin Marianne Dürst.

Landquart. – 85 Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule und der Zweitausbildung haben am Plantahof in Landquart ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. 65 konnten das eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Landwirt oder Landwirtin entgegennehmen und 20 haben sich mit einem zusätzlichen Prüfungsgebiet den Titel «Landwirt/in mit Schwerpunkt Biolandbau» gesichert.

Die Festansprache zur traditionellen Schlussfeier hielt am vergangenen Freitag erstmals nicht ein Vertreter der Bündner Regierung, sondern die Glarner Regierungsrätin Marianne Dürst. Immerhin sieben der 85 Diplomandinnen und Diplomanden stammen aus dem Kanton Glarus.

Die Vorzüge des Berufs betont

Eine vielfältige Grundausbildung ist für Dürst von grosser Bedeutung, um als Landwirt den Herausforderungen gewachsen zu sein. Die Lernziele des Lehrplans des Plantahofs für die berufliche Grundausbildung zum Landwirt trage dieser Vielfalt Rechnung: «Landwirte müssen ihr Berufsumfeld verstehen und ihren Betrieb effizient und marktorientiert führen, wenn sie

auf dem Markt bestehen wollen.» Sie sei überzeugt, dass die jungen Landwirte mit dem Wissen und Können, das sie sich am Plantahof erworben hätten, für die Zukunft bestens gewappnet seien. Dürst schloss ihre Festansprache mit einer Bitte: «Haben Sie einen gesunden Stolz auf Ihre Ausbildung und Ihre Tätigkeit, denn Sie, liebe Landwirtinnen und Landwirte, liegen voll im Trend.»

Alt Standespräsidentin Agatha Bühler überbrachte das Grusswort der Bildungs- und Beratungskommission. Sie forderte die Diplomandinnen und Diplomanden auf, das Erlernete sinnvoll im Alltagsleben anzuwenden und sich in die Arbeitswelt zu integrieren. Der Beruf des Landwirts sei ein wunderschöner, aber auch ein harter und ständiger Wandel unterworfenen Beruf. (so)

Die Bündner Absolventinnen und Absolventen:
Berufsfachschule: Georg Adank, Buchen; Luzi Allemann, Tschappina; Giuseppe Arpagaus, Zignau; Jan Defuns, Trun; Julia Dolf, Igis; Andreas Eggenberger, Jenins; Andri Elsa, Donat; Urs Heinz, Sufers; Jean Huber, Surava; Michel Hunger, Waltensburg; Cristina Linder, Untervaz; Reto Luppi, Sent; Severin Mair, Tschlin; Dominik Menn, Juf-Avers; Arno Müller, Davos Dorf; Gina Niederberger, Malix; Vincenzo Rezzoli, Casaccia; Luca Riedi, Morissen; Carina-Valentina, Lü; Mario Steier, Savognin; Mario Walli, Fideris; Cindy Waser, Vaz/Lain.

Zweitausbildung: Ruedi Battaglia, Feldis/Veulden; Maurus Berther, Rabius; Pieder Paul Cahannes, Dardin; Ignaz Capaul, Lumbrein; Patric Capaul, Surcasti; Milena Costa, Grono; Laura Crüzer, Vicosoprano; Pascal Darms, Falera; Michaela Dora, Bonaduz; Edy Epp, Silenen; Michela Esposito Ceredano, Malans; Sascha Kofler, Riom; Marcel Lareida, Flerden; Christian Mehli, Chur; Fadri Meyer, Bever; Judith Monisch, Almens; Katja Muschol, Sils Maria; Nicolo Nobs, Filisur; Cilgia Rauch, Sent; Kati Schindler, Malans; Georg Simmen, Fideris; Armon Sonder, Salouf; Giacomo Waltens pühl, Stampa; Balthasar Willy, Zuoz.

Glarner für Pauschalsteuern



Prominenter Ehrengast: Bundesrätin Doris Leuthard winkt den Anwesenden der Glarner Landsgemeinde zu. Bild Samuel Truempy/Keystone

Vermögende Ausländerinnen und Ausländer können im Kanton Glarus weiterhin pauschal besteuert werden.

Glarus. – Die Landsgemeinde hat gestern die Abschaffung der umstrittenen Pauschalsteuer abgelehnt. Es musste aber drei Mal abgestimmt werden. Landammann Robert Marti musste sogar Regierungskollegen zu Hilfe rufen, um das Abstimmungsresultat im Ring festzustellen. Zuvor war das Geschäft während einer halben Stunde kontrovers diskutiert worden. Die Grünen, unterstützt von der SP, hatten die Abschaffung der Pauschalbesteuerung gefordert.

Regierung und Parlament lehnten den Antrag ab. Sie wollen auf eine Bundeslösung warten. Im Kanton Glarus wohnen lediglich fünf Perso-

nen, die pauschalbesteuert werden. Sie zahlen zusammen 450 000 Franken pro Jahr an Steuern.

Regen und Sonne

Die diesjährige Landsgemeinde, die erste nach der Inkraftsetzung der radikalen Gemeindeform mit nur noch drei Glarner Gemeinden, war schwach besucht. Sie begann bei sonnigem Wetter und endete bei Sonnenschein. Ehrengast war Bundesrätin Doris Leuthard. Zwölf Vorlagen wurden in drei Stunden im Sinne von Regierung und Parlament verabschiedet. Unter anderem sprachen sich die Stimmberechtigten für eine Motorfahrzeugsteuer nach ökologischen Kriterien aus. Für schadstoffarme Neuwagen wird ein Rabattmodell eingeführt, wenig energieeffiziente Fahrzeuge werden mit einem Malus bis zu 30 Prozent belastet. (sda)

HEUTE

Bündner Tagblatt

Basler Mäzenin rettet Hotel «Le Prese»

LA QUOTIDIANA

Las partidas èn optimísticas per las tschernas da l'atun

BT und LQ erhältlich an Ihrem Kiosk

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

Abo- und Zustellservice: Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich

Gesamtauflage: 124 760 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt)
Reichweite: 235 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt)

Adresse: Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02
E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstausgabe